

Wenn das Haustier zu fett wird

Ein Leckerli hier, ein Leckerli da – viele Tierbesitzer füttern ihre Haustiere viel zu oft. Das führt dazu, dass die Tiere starkes Übergewicht bekommen und sehr darunter leiden. Dann hilft nur eine Diät.

Nicht nur die Deutschen werden dicker. Auch ihre Haustiere leiden immer häufiger an Übergewicht. Das Gewicht macht das Leben der Tiere **im wahrsten Sinne des Wortes** schwerer. **Gelenkprobleme** werden größer. Viele Tiere bekommen **Diabetes**, Herzprobleme nehmen zu. Tierisches Übergewicht ist laut der Tierärztin Kathrin Irgang eine **Wohlstandskrankheit** und ein Problem, das immer größer wird. Vor allem Hunde, Katzen und Pferde sind häufig zu dick.

Der Hauptgrund für das Übergewicht der Haustiere ist Liebe. „Das Tier zu füttern ist ein menschliches **Bedürfnis**. Viele Tierbesitzer **drücken** darüber ihre **Zuneigung aus** und wollen deshalb gar nicht weniger füttern“, sagt Irgang. Besonders ältere Tiere, die sich nicht mehr so gut bewegen können, werden dann sehr schnell fett.

Nicht nur Liebe, auch **Maßlosigkeit** und Nichtwissen sind Gründe für das Übergewicht der **Vierbeiner**. „In manchen Haushalten ist der **Futternapf ständig** voll. Wie viel das Tier am Ende des Tages gefressen hat, lässt sich so gar nicht **nachvollziehen**“, sagt Irgang. Die Tierärztin hat schon Katzen gesehen, die so dick waren, dass sie sich nicht mehr überall putzen konnten.

Irgang gibt den Tierbesitzern dann Hausaufgaben. **Herrchen** und **Frauchen** müssen ganz genau aufschreiben, was sie ihren Tieren zu fressen geben. „Vor allem die Leckerlis **zwischendurch** werden gerne vergessen“, sagt Irgang. Danach wird ein Ernährungs- und Sportplan gemacht. „Grundsätzlich ist es auch hier wie beim Menschen: Eine **Kombination** aus Bewegung und gesundem Futter **bringt** den Vierbeiner wieder **in Form**. Drei bis sechs Monate sind für eine Diät realistisch“, so die Tierärztin. Dabei ist es allerdings wichtig, dass der Tierbesitzer die Diät des Tieres auch **durchhält**.

*Autoren: Julia Vergin/Benjamin Wirtz
Redaktion: Suzanne Cords*

Glossar

Haustier, -e (n.) – ein Tier, das bei einem Menschen lebt

Leckerli, -s (n.) – eine Kleinigkeit zu essen, die (vor allem Tieren) besonders gut schmeckt

jemanden füttern – einem Tier oder Menschen Essen geben

Übergewicht (n., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand zu viel wiegt

im wahrsten Sinne des Wortes – Redewendung: wirklich; so, wie es das Wort sagt

Gelenk, -e (n.) – die Stelle im Körper, an der zwei Knochen miteinander verbunden sind

Diabetes (m., nur Singular) – die Zuckerkrankheit; eine Krankheit, bei der der Körper ein Problem damit hat, Zucker zu verarbeiten

Wohlstandskrankheit, -en (f.) – eine Krankheit, die vor allem reiche Menschen haben

Bedürfnis, -se (n.) – der Wunsch; das, was man dringend braucht

etwas aus|drücken – hier: etwas deutlich machen; etwas zeigen

Zuneigung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man jemanden mag

Maßlosigkeit, -en (f.) – die Tatsache, dass man nicht weiß, wann etwas zu viel ist

Vierbeiner, - (m.) – umgangssprachlich für: ein Haustier mit vier Beinen

Futternapf, -näpfe (m.) – ein kleiner Topf, aus dem Tiere fressen

ständig – immer

etwas nach|vollziehen – etwas verstehen

Herrchen, - (n.) – der Besitzer eines Tieres (meist eines Hundes)

Frauchen, - (n.) – die Besitzerin eines Tieres (meist eines Hundes)

zwischen|durch – einmal oder mehrmals in einer bestimmten Zeit

Kombination, -en (f.) – die Verbindung von mehreren Dingen

jemanden in Form bringen – dafür sorgen, dass jemand fit und gesund wird

durch|halten – weitermachen, auch wenn es schwer ist; nicht aufgeben